

Klinik für Urologie

Klinik für Urologie

Chefarzt: Dr. med. Kai Langer



Sekretariat:
Christina Becker
Telefon (0 36 71) 54-14 90
Telefax (0 36 71) 54-14 98
Email: urologie@thueringen-kliniken.de

Kindersprechstunde

Mittwoch 14.00 bis 15.00 Uhr

Indikationssprechstunde

Chefarzt Dr. med. Kai Langer
Mittwoch 8.30 bis 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

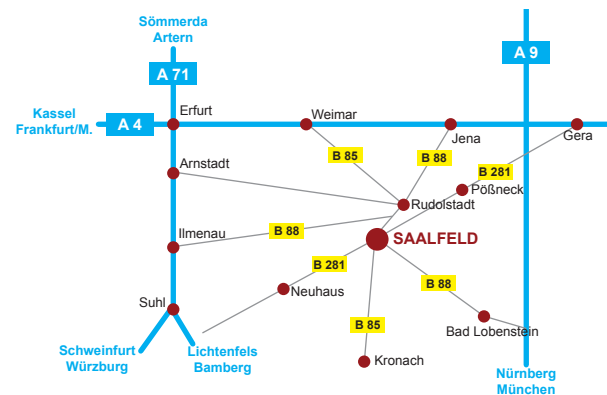
Kontinenz-Beratungsstelle

dienstags nach Terminvereinbarung

Ihr Weg zu uns



Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“
Standort Saalfeld
Rainweg 68 • 07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 54-0
www.thueringen-kliniken.de

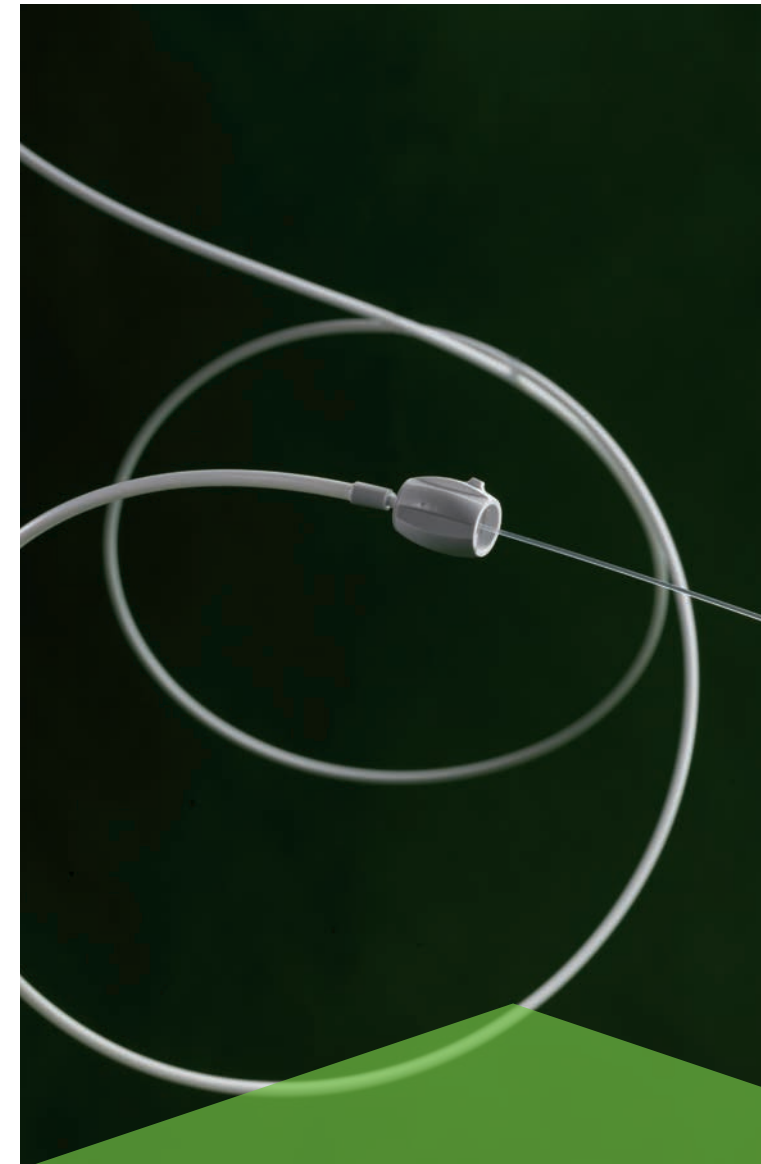


Herausgeber und Gestaltung: Thüringen-Kliniken,
Unternehmenskommunikation (2022)

www.thueringen-kliniken.de

Lasertherapie der Prostata

Informationen für Patienten der Klinik für Urologie



Benigne Prostata-Hyperplasie (BPH)

Nächtlicher Harndrang, ein schwächerer Harnstrahl und vermehrte Harnwegsinfektionen sind nur einige Beschwerden, die auf eine vergrößerte Prostata beim Mann schließen lassen können. In Deutschland leidet jeder zweite Mann über 60 Jahren unter einer Prostataerkrankung. Bei den meisten Erkrankungen handelt es sich um eine nicht lebensbedrohliche Form, die benigne (gutartige) Prostata-Hyperplasie, kurz BPH genannt. Studien belegen, dass insgesamt mehr als vier Millionen Männer in Deutschland an BPH leiden. Das die Zahl der Neuerkrankungen in den letzten Jahren anhaltend gestiegen ist, hängt sowohl mit der Altersentwicklung der Gesellschaft aber auch nicht unwesentlich mit unserer heutigen Lebensweise zusammen. Zu wenig Bewegung im Zusammenspiel mit einseitiger, fettreicher Ernährung bewirkt die Aufnahme von zuviel Cholesterin. Die Folgen davon können in direktem Zusammenhang mit einer Prostatavergrößerung stehen.

Die Prostata

Die Prostata gehört zu den wichtigsten männlichen Geschlechtsorganen. Ihre normale Größe und Form entspricht der einer Kastanie. Sie liegt unterhalb der Harnblase und umschließt die Harnröhre, in welche auch die Samenleiter des Mannes münden. Die Prostata besteht aus einer Vielzahl von Drüsen und Ausführungsgängen in die Harnröhre. In der Prostata wird ein Sekret produziert, das Bestandteil der Samenflüssigkeit ist. Bei der Ejakulation wird dieses Sekret mittels der Muskulatur durch die Ausführungsgänge in die Harnröhre verbracht, wo es sich mit den Spermien vermischt. Das Sekret dient den Spermien als Transportmittel.

Zu den häufigsten Symptomen bei einer BPH zählen das Bedürfnis häufig Wasserlassen zu müssen und das Gefühl, dass sich die Blase nicht richtig entleert sowie plötzlich und unkontrollierter Harndrang. Je früher ein Urologe aufgesucht wird, desto höher ist die Chance einer erfolgreichen Behandlung.

Diagnose BPH – was nun?

Nach der Diagnose BPH gibt es eine Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten, aus denen der Urologe, die individuell sinnvollste empfehlen wird. Diese erstrecken sich von frei verkäuflichen, pflanzlichen Arzneimitteln über verschreibungspflichtige, chemisch-synthetische Medikamente bis hin zum relativ risikobehafteten chirurgischen Verfahren, der sogenannten TURP. Bei diesem klassischen endoskopischen Verfahren, der transurethralen Resektion der Prostata (TURP), wird das Drüsengewebe der Prostata durch die Harnröhre mit einer Drahtschlinge und elektrischem Schneidestrom herausgeholt.

Im Vergleich zur minimal-invasiven Lasertherapie ist ein längerer stationärer Aufenthalt für diesen invasiven Eingriff erforderlich. Die TURP birgt dazu ein erhöhtes Blutungsrisiko.

Die Lasertherapie

Als schonende alternative Behandlung wird in den Thüringen-Kliniken die „GreenLight“-Lasertherapie angewandt. Die Lasertherapie ist ein modernes, unblutiges, minimal-invasives Verfahren zur Behandlung der BPH. Das Verfahren verwendet Laserenergie zur Entfernung von vergrößertem Prostatagewebe. Bei dem Eingriff wird eine Laserfaser mittels eines endoskopischen Systems durch die Harnröhre an das Prostatagewebe gebracht. Dort wird die Laserenergie abgegeben und das überschüssige Prostatagewebe wird praktisch unblutig verdampft bzw. vaporisiert. Besonders geeignet ist die Lasertherapie aus diesem Grund für Risiko-Patientengruppen, die blutverdünnende Medikamente einnehmen müssen oder für die eine lange Narkose aus gesundheitlichen Gründen nicht vertretbar wäre.

Nach erfolgreicher Entfernung des überschüssigen Gewebes kann der Urin wieder ungehindert aus der Blase in die Harnröhre abfließen. Innerhalb von 24 Stunden nach dem Eingriff sind die meisten Patienten bereits beschwerdefrei und haben einen deutlich besseren Harnfluss. Viele Patienten können wenige Stunden nach dem Eingriff ohne Katheter auskommen und wenige Tage später ihren normalen, nicht anstrengenden Tätigkeiten im Alltag nachgehen.

Lasertherapie an den Thüringen-Kliniken

Die GreenLight Lasertherapie ist ein schnell durchführbarer Eingriff, der die Symptome weitgehend ohne Nebenwirkungen sofort und tiefgreifend beseitigt. Die Kosten werden von allen gesetzlichen und den meisten privaten Krankenkassen übernommen.

